

# Qualitätssicherung in der ambulanten Psychotherapie: Pilotprojekt startet



Dr. Irmgard Pfaffinger

**Der Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Kasernenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) hat deshalb gemeinsam mit dem beratenden Fachausschuss für Psychotherapie der KVB und Richtlinien-Psychotherapie-Verbänden in Bayern ein Pilotprojekt erarbeitet, um ein neues Qualitätssicherungsinstrument für die ambulante Psychotherapie zu erproben. Im ersten Schritt sollen nun Versicherte von Ersatzkassen an der Pilotstudie teilnehmen.**

In einer auf zwei Jahre angelegten Pilotstudie zur Qualitätssicherung in der ambulanten Psychotherapie wird in Bayern ab Frühjahr nächsten Jahres ein neues, transparentes und non-punitives Qualitätssicherungsinstrument erprobt werden: Therapeut und Patient sollen künftig den Therapieverlauf elektronisch dokumentieren und kontinuierlich Rückmeldungen über den Therapiefortschritt erhalten. Über standardisierte Fragebögen werden soziodemographische Daten, das gewählte Therapieverfahren, die Therapielänge, ICD-10-Diagnosen, Symptome, Störungstiefe und Therapieziele sowie Aspekte der Beziehungsqualität zwischen Therapeut und Patient und die Patientenzufriedenheit elektronisch erfasst. Diese Online-Dokumentation erlaubt eine zeitnahe und automatisierte Datenauswertung durch eine unabhängige Datenstelle. Um eine sichere und einheitliche Datenbasis zu gewährleisten, erhalten die Therapeuten im Vorfeld eine Schulung zur ICD-10-Diagnostik sowie zur Verwendung und Interpretation der Dokumentationsbögen. Auch während des Projekts soll in Workshops kontinuierlich ein Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Therapeuten stattfinden.

Die korrekte Datenerfassung soll sich für die Therapeuten lohnen: Direkt nach der Datenerhebung erhalten sie elektronisch die Auswertungen der vom Patienten ausgefüllten

Fragebögen. So sehen sie, wie sich der Patient entwickelt und wo sich Probleme im Therapieverlauf ergeben. Außerdem wird in den Auswertungen deutlich, wo und wie stark sich die Einschätzungen von Patient und Therapeut unterscheiden. Gleichzeitig können die Therapeuten über anonymisierte Quartalsberichte die Entwicklung ihrer Patienten im Vergleich zu Patienten anderer Therapeuten mitverfolgen. Auch die Zufriedenheit der eigenen Patienten kann mit der von Patienten anderer Kollegen verglichen werden.

Die Experten, von denen das Projekt mitentwickelt wurde, darunter der beratende Fachausschuss für Psychotherapie der KVB und Richtlinien-Psychotherapie-Verbände in Bayern, erhoffen sich von der Beschreibung des Krankheitsverlaufes und der Symptomatik anhand anerkannter psychometrischer Erhebungsinstrumente eine zusätzliche Verbesserung der Qualität psychotherapeutischer Behandlungen. Über die Informationen zur Symptomschwere, Störungstiefe, Lebensqualität und Problemlösungskompetenz kann der Therapeut Patientenbeeinträchtigungen oder negative Entwicklungen erkennen, die er möglicherweise vorher nicht oder nicht so deutlich wahrgenommen hat. Darüber hinaus kann er seine diagnostischen Überlegungen mit der Selbsteinschätzung des Patienten abgleichen. Insbesondere die Krankenkassen hoffen darüber hinaus,

dass mit dem Pilotprojekt Wirtschaftlichkeitsressourcen im Bereich der Psychotherapie erschlossen werden können. So erwartet man sich weniger Therapieabbrüche, kürzere Phasen von Arbeitsunfähigkeit und einen verringerten Medikamentenverbrauch.

Das Pilotprojekt soll am 1. April 2007 in Zusammenarbeit mit den Ersatzkassen starten; bereits im Vorfeld werden Schulungen stattfinden. Teilnehmen können bis zu 200 Vertragsärzte und -psychotherapeuten aller Richtlinienverfahren im Bereich Erwachsenenpsychotherapie (Einzeltherapie), die pro Quartal mindestens zehn Ersatzkassen-Patienten (nur tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie) bzw. fünf Ersatzkassen-Patienten (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) behandeln. Die Teilnehmer müssen über einen Praxis-PC mit dem Betriebssystem Windows 2000 oder, Windows XP und über einen Internetzugang mit E-Mail verfügen.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten für interessierte ärztliche und psychologische Psychotherapeuten folgen in einem separaten Anschreiben der KVB und online unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de).

*Dr. Irmgard Pfaffinger (KVB)*